

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolldruck Landeck

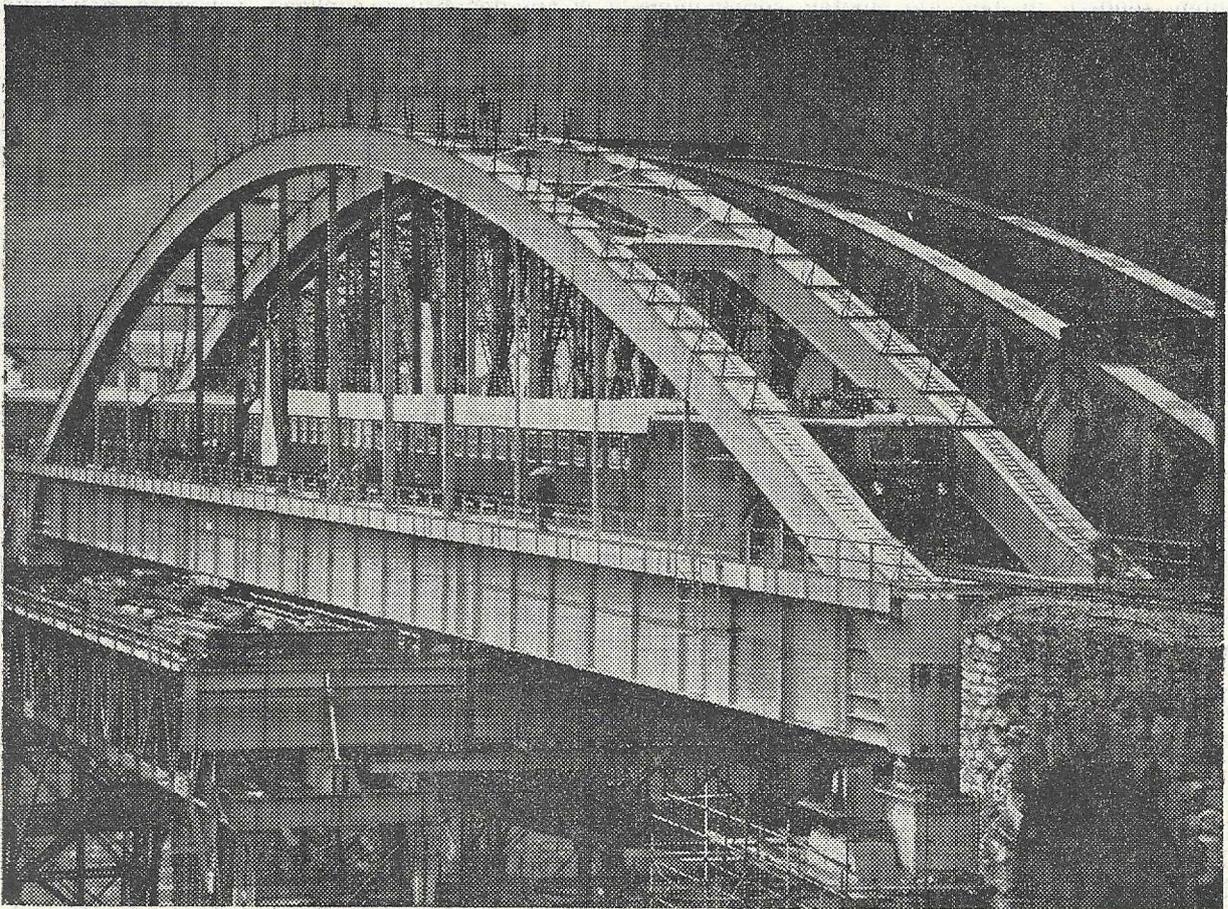
Nr. 47

Landeck, den 21. November 1964

19. Jahrgang

Eine Meisterleistung:

Trisannabrücke in Rekordzeit ausgewechselt



Unser Bild zeigt die neue Trisannabrücke nach erfolgtem Einschub und haltet den ersten Zug, der die Brücke passierte, im Bilde fest. An dieser Stelle kam die Lokomotive zum zweitenmal zum Rutschen und wurde von hier aus mit „Dampf“ weitergeschoben. Foto: R. Mathis, Landeck

Alle, die sich auf ein besonderes „Schauspiel“ bei der Ein- und Ausschlebung der Trisannabrücken gefreut hatten, wurden wohl enttäuscht. Diese Höchstleistung österreichischer Ingenieurskunst war von keinem — wenn noch so kleinem — Fehler behaftet, es ging alles so glatt und ordnungsgemäß, daß der Zuseher aus dem Staunen nicht mehr herauskam. In fast neunzig Meter Höhe wurden da zwei Brücken einfach verschoben, als lägen kleine Holzplanken auf den Widerlagern bzw. auf den Roll-

wagen. Einzig und allein einmal war ein metallisches Klirren vernehmlich, als eine der 45 Zentimeter hohen Rollen eines Wagens nicht ganz gerade stand und etwas hochgezogen wurde, dann aber plötzlich durch den auf ihr lagernden großen Druck wieder in die normale Stellung zurückprallte. Wie gesagt, ein metallisches Klirren mitten in der Nacht, das die meisten Zuseher und Zuschauer aus allen Teilen Österreichs, der Schweiz und Deutschlands vorerst nicht zu deuten wußten, mit solchen

kleinen Zwischenfällen aber die Ingenieure der Bundesbahn nicht nur einmal, sondern an die zehnmal rechneten. Ansonsten gab es bei dem ganzen Verschub nicht ein einziges Geräusch, denn die Kommandos der Ingenieure und der Montageleiter wurden über Telefone gegeben und waren auf der Brücke oder neben dieser nicht zu hören.

Die alte wohlbekannte „Fischbauchtrisannabrücke“ war schon seit Jahren „altersschwach“, nicht etwa, weil sie betriebsgefährlich gewesen wäre, in dieser Hinsicht war sie noch voll intakt, sondern weil nach den internationalen Bestimmungen für den Eisenbahnverkehr auch auf der Arlbergstrecke eine Last von 8 Tonnenmetern vorgeschrieben gewesen wäre. Nun konnte aber nach den Technikern, die die Brücke untersuchten, diese Last nicht getragen werden, man mußte nach jedem Schwerwagen mehrere Leicht- oder Leerwagen dazwischenschalten.

Diese Zwischenschaltungen benötigen aber meist längere Vershubarbeiten in Landeck (oder früher) und Bludenz. Selbstverständlich war auch das „Hohe Alter“ der Brücke bei der Überlegung einer Auswechslung maßgebend.

Nach verschiedenen Überlegungen kamen die Ingenieure der Bundesbahn zu dem Entschluß, die Brücke nicht neu zu errichten, sondern in dem am Montag vorgenommenen Verfahren einzuschleppen. Dies umso mehr, als die Widerlager beiderseits und die Pfeiler und Gewölbe ausgezeichnet erhalten geblieben waren. So wurden nun in den vergangenen Monaten die Pfeiler und Gewölbe verbessert und mit Spritzbeton injiziert. An den Widerlagern auf beiden Brückenköpfen wurden besondere bauliche Veränderungen vorgenommen, um ohne den Betrieb auf der Arlbergstrecke einstellen zu müssen, die Pfeiler und die Auflagen zu verstärken und tiefer zu setzen, da das neue Auflageblech bei weitem höher ist.

Auf den aus alten zerlegbaren Brückenkonstruktionen (Roth-Wagner-Kriegsbrücken) gebauten Montagetürmen und Gerüsten, die in Montagetischen ausladen, wurde die neue Brücke von der Mitte aus aufgebaut, zuerst also der untere Träger bis zu den Enden und dann von beiden Enden der so gestalteten Brücke immer weiterbauend der Bogen, bis er sich in der Mitte schloß.

Diese neue Brücke, die nordwärts der alten — ohne den Zugverkehr zu behindern gebaut wurde — stellten die Bauarbeiter, alles erstklassige Facharbeiter, bereits von vorneherein auf Rollwagen, um den Einschub nachher schneller durchführen zu können.

Auf der Südseite der alten Brücke wurde ebenfalls ein — etwas breiterer — Montagetisch errichtet, auf die jetzt die alte Brücke ausgeschoben werden konnte.

Kaum hatte der letzte Zug Montag früh die Brücke passiert, es war genau 0,25 Uhr, wurde die Strecke zwischen Pians und Strengen gesperrt, die Oberleitung abgezwickelt und an beiden Enden der alten Trisannabrücke die Gleisanlagen gelöst. Mittels schwerer hydraulischer Pressen wurde anschließend das alte Tragwerk so weit hochgehoben, daß die Rollwagen auf die Verschubbahnen eingesetzt werden konnten. Als dann millimetergenau das Tragwerk wieder niedergelassen wurde, lag die alte neben der neuen Brücke

auf den Verschubbahnen des stählernen Gerüstes, wobei die beiden Enden, die früher auf den Wiederlagern lagen, frei in der Luft schwebten. Zuerst war also das ganze Gewicht der Brücke an den Enden, nun verlagerte sich dieses auf die Mitte der Brücke. Was dabei für Spannungen innerhalb der Eisenkonstruktion vorsichgehen, kann man sich ungefähr denken, wiegt doch die alte Brücke mehr als 1600 Tonnen!

Nach dieser aufregenden Arbeit begann der eigentliche Verschub. Beide Brücken wurden vereinigt - man könnte sagen - zusammengebaut mit Gestängen. Danach wurden die ersten Millimeter langsam und genau bewegt. Jeder Handgriff des Verschubes wurde so ausgeführt, als hätten die Arbeiter schon einige Male geübt. Gleichzeitig zogen zwei in einiger Entfernung südlich der alten Brücke befestigte Pressen (die aber einen Zug ausüben) die Brücken südwärts. Alles ging reibungslos, langsam wanderten die Brücken „taleinwärts“. In der sternklaren Nacht waren kaum irgendwelche Laute zu vernehmen. Lediglich das Flattern der Fahnen, die am Presse- und Zuschauertribünenplatz aufgestellt waren, waren hörbar. Kein Rattern der Pressen, kein lautes Wort, kein Knirschen oder Krachen; ja auf der Brücke stehend, bemerkte man kaum irgend etwas von der Vershubarbeit. Da die beiden Pressen lediglich eine Hubhöhe von etwa 65 cm hatten, mußten diese immer wieder umgesetzt werden, d. h. die Pressen wurden weiter zurück versetzt und wieder befestigt: 13 solcher Takte waren erforderlich, bis endlich die alte Brücke aus- und die neue eingeschoben waren. Mittels Pressen, die auf den Lagern aufgestellt waren, wurde anschließend das neue Tragwerk angehoben, die Verschubwagen ausgefahren und die ganze Brücke auf die vorbereiteten neuen Lager der Pfeiler abgesetzt. Beiderseits der Brücke wurde dann sofort mit den Gleisanschlüssen begonnen und zwei Turmwagen schlossen die Oberleitung.

Von den ersten Arbeiten bis zur Absektion der Brücke waren kaum etwas mehr als 8½ Stunden vergangen. All das in einer selten schönen Harmonie aller am Bau beschäftigten Firmen: der Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlbauwerke A.G., Linz (VÖST), der Wagner Biro A.G., Wien-Graz und der Wiener Brückenbau- und Eisenkonstruktions A.G., Wien. Die Ingenieure arbeiteten Hand in Hand und nur so war es möglich, die Arbeiten, die vorerst 17 Stunden in Anspruch nehmen sollten, in knapp 13½ Stunden zu bewältigen.

Es war gegen 11 Uhr als drei Elektrolokomotiven und eine Dampflokomotive aus Richtung Pians kommend zum ersten Mal die neue Trisannabrücke befuhren. Langsam wurden alle Belastungsproben absolviert, das Ergebnis war mehr als zufriedenstellend! Die Ingenieure und die Arbeiter hatten ein Musterbeispiel der Brückenkonstruktion und eine Höchstleistung an Präzision bei der Auswechslung erarbeitet; eine Leistung die nicht nur in die Geschichte der Österreichischen Bundesbahnen eingehen wird, haben doch bereits heute schon, mehrere Experten europäischer Eisenbahnverwaltungen die von der ÖBB entwickelte Sonderkonstruktion eingehend studiert.

Gegen 12.15 Uhr fuhr der erste Zug zur Brücke. Einige Meter vor einem quer über die Brücke gespannten rot-weiß-roten Band blieb die mit Reisig und Blumen geschmückte Lokomotive stehen. Minister Probst dankte in einer kurzen Eröffnungsansprache den Arbeitern und den Ingenieuren für ihre mustergültige Arbeit u. für ihre Leistung „die zweifellos ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte des österreichischen Eisenbahnbaues darstellt.“ „Diese Großleistung auf technischem Gebiete“, so sagte

Gelegenheitskauf

guterhaltener, gebrauchter

Buchungsmaschinen und Automaten

auch für Kleinbetriebe geeignet, Jahresgarantie -
sehr preisgünstig

AMOR

Innsbruck, Brixnerstraße 3
Bregenz, Drususgasse 4

der Minister," wird den internationalen Ruf Österreichs weiter festigen". Mit einem Hochjubiläum wurde Bundesminister Probst dreimal von den Arbeitern in die Höhe gehoben, ehe er nach dem Zerschneiden des rot-weiß-roten Bandes den Sonderzug bestieg, der dann in Richtung Strengen sich in Bewegung setzen sollte. Allerdings war hier ein unvorhergesehenes Ereignis eingetreten: die Lokomotive rutschte auf den rostigen Schienen und auch ständig rieselnder Sand zu den Rädern konnte diesem Durchrutschen kein Ende bereiten. Nachdem der Zug ein kurzes Stück auf der steilen Bahnrampe gegen die Haltestelle Wiesberg zurückgeschoben wurde, versuchte man die Überfahrt nochmals, aber auch diesmal vergeblich. Knapp vor dem Westende der Brücke war die Fahrt vorbei, denn wiederum waren die Räder der schweren Lokomotive zum Rutschen gekommen. Jetzt wurde diesem Entgegenwirken „Höherer Gewalt" durch eine Dampflokomotive, die von Pians kommend, an den rückwärtigen Teil des Sonderzuges der Ehrengäste angekoppelt. Mit vereinten Kräften, mit Elektrizität und mit Vollampf, fuhr also der Sonderzug in Richtung Strengen, nicht ohne manche Berichterstatter und Fotografen im Zug, die bei offenem Fenster die Brücke fotografieren wollten, und die nichts von einem Weinzirtunnel wußten, in diesem in eine verheerende Rußwolke einzuhüllen.

Zwei Herren aber hatte man bei der großangelegten - nicht großartigen - Einschubfeier ganz vergessen; sie standen etwas abseits, hinter Minister und Direktoren, hinter Gästen aus allen angrenzenden Ländern: die Zentralinspektoren Nahler und den Bauleiter an der Wiesberger Trisannabrücke Zentralinspektor Leitner. Sie waren die treibenden Kräfte an diesem Werk, der eine hier, der andere dort: ihnen gilt, wie den Montageleitern, den Arbeitern, den Direktoren und den Ingenieuren ebenso Dank und Anerkennung und gerade diesen beiden Herren wird wohl nach der Beendigung der Arbeit an der Auswechslung der Brücken ein Stein vom Herzen gefallen sein, ihre Arbeit war vollkommen gemacht worden, sie waren zwei Initiatoren und die zwei hauptsächlichsten „Triebwerke" der Trisannabrücke.

Und weil wir gerade einen Dank aussprachen, so wollen wir hier noch einen aussprechen: Für die nette Bewirtung und für die Mühe, die Frau Anna Hauser mit ihrer Familie bei der Verköstigung der vielen Gäste und Arbeiter hatte, sei auch ihr hier gedankt: An die 300 Leute waren es wohl, die sich in ihrem Hause, in ihrer Stube und weil dort schon kein Platz mehr war, auch in ihrer Küche während der ganzen Nacht wärmen und laben konnten.

st.

„Zum kleinen Glück" oder „Au petit bonheur"

Komödie in 3 Akten (4 Bildern) von Marc-Gilber Sauvajon
Nach dem ernsten Wallenstein und dem heiter-gruseligen Geisterzug kamen nun die Schwaben mit einer Komödie — denn Abwechslung muß sein!

In diesem Gasthof „Zum kleinen Glück" konnte man lachen — und was will man mehr? Vor uns rollte ein bunter Reigen eigenwilliger Gedanken und einer noch eigenwilligeren und eigenartigeren Handlung ab . . . aber ist eigentlich der Selbstmordgedanke ein solch lächerlicher? Oder baute Marc-Gilbert Sauvajon darauf, daß des Menschen „höchstes Glück" die Schadenfreude ist!?

Trotz allem, man konnte sich entspannen (zum Denken anregen sollte das Stück wahrscheinlich nicht, denn es war keine Komödie eines Curt Goetz) und . . . lachen allerdings nicht über den Inhalt (oder vielleicht doch?) oder über den Sinn der Handlung, denn die hatte keinen,

sondern über manch ein spritzig vorgetragenes Rededuell und über einzelne Dialoge . . . und über die Schauspieler, die sich in diesem wenig bekannten Stück anscheinend wohl fühlten.

Allen voran muß Werner Wachsmuth gestellt werden, dieser ängstlich vor seiner Frau flüchtende und doch so eifersüchtige (wie passt dies zusammen?) Ehemann Denis Cavignolle, dessen ausgezeichnetes und nie gekünsteltes Spiel und dessen Mimik und Gesten in allem echt wirkten. Sein Gegenspieler fiel dagegen etwas ab, er wirkte steif und unglaubwürdig. Alles aus seiner Rolle heraus holte Reinhold Lampe als armer ständig nach Sensationsartikeln suchender Journalist. Von den Damen des Ensembles übertraf Jutta Schmidt als Gasthofbesitzerin Brigitte Ancelin die etwas temperamentlose und viel zu zurückhaltend spielende Annemarie Harder (Martine Cavignolle), obwohl Fräulein Harder in diesem Stück bisher am besten zur Geltung kam.

Sehr nett und einfallsreich das Bühnenbild von Heinrich Siebold. Die Regie führte Oberspielleiter Albert Lichtenfeld.
Sigurd Tscholl

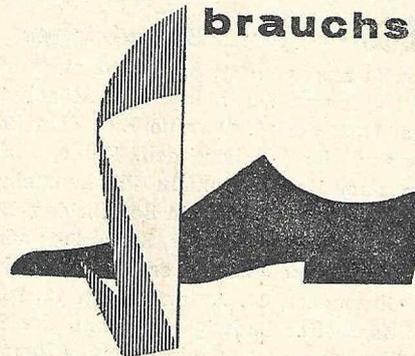
Neues aus der St.-Antoner Hotellerie

Das Hotel Schwarzer Adler hat im 1. Stock einen neuen Aufenthaltsraum errichtet, in Ergänzung der im Erdgeschoß sich befindlichen allgemeinen Halle. Das Hotel hat dabei seinen allgemein beliebten Stil, bodenständiges Tirolerhaus mit modernem Komfort verbunden (bei 90 Betten die Hälfte mit Privatbad, im gegenüberliegenden dazugehörigen Café Tscholl 20 Betten, alles mit Bad) beibehalten und auch seinen Küchenbetrieb einer noch größeren Rationalisierung unterzogen.

Das Hotel Nassereinerhof erbaute einen Zusatzteil. In diesem wird ein neuer Speisesaal für etwa 100 Personen gebaut, dessen Einrichtung eine geschmackvolle Mischung von moderner Leistungsfähigkeit mit heimatlicher Note sein wird. Die im Kellerteil dieses Anbaues jetzt fertig werdende Bar wird für 70 Personen Platz bieten und ebenfalls eine architektonische Lösung bedeuten, die dem Milieu entspricht. Der weitere Ausbau wird dann eine Erhöhung der Bettenzahl des Hotels um 25 bringen. Diese Ausweitung ist jedoch erst für später ins Auge gefaßt.

Auf dem Galzig, der 2080 m hoch gelegenen Bergstation der seit 1937 verkehrenden berühmten Seilbahn, wird zu Weihnachten das neue Bergrestaurant eröffnet. Es bietet im Selbstbedienungsteil etwa 220 Gästen Platz. Durch den ständigen Wechsel der speisenden Wintergäste, die tagsüber sich auf diesem berühmten Schiberg aufhalten, abfahren und üben oder die gleichzeitig fertig werdende Sonnenterrasse auf dem Dach des neuen Restaurants benützen werden, wird eine große Leistungsfähigkeit des Restaurants erreicht. Im Februar wird

Du brauchst



Schuhe

**Beizeiten
an die
Lieben
denken - mit**

**Freude
schenken!**

Netzer - Schuhen

dann der zweite Teil des Bergrestaurants fertig, jener mit dem konventionellen Bedienungssystem.

In den Hotels Post, Arlberg, Tyrol und Apenrose wurden teils neue Kucheneinrichtungen geschaffen, die einer weiteren Rationalisierung dienen. Überall wurde auch die Zahl der Zimmer mit Privatbad erhöht.

Die Garni-Pensionen Rudi Matt und Sepp Staffler wurden modernisiert und vergrößert, so daß beide Häuser jetzt rund 30 Betten haben, die zum größeren Teil in Zimmern mit verbundenem Bad sind.

Das Hotel Schweizerhof hat sich um ein Drittel vergrößert und wird ebenfalls seine Zimmer mit Privatbad vermehren. Die Bettenzahl dieses Hotels wird nach Eröffnung des Neubaus um Weihnachten rund 70 betragen.

Mehrere kleinere Frühstückspensionen haben Innenräume verbessert, teils ihre Frühstückszimmer verschönert und vergrößert und sich auch nach außen hin ein gefälligeres Bild gegeben.

Solche Bauvorhaben wurden auch im Ortsteil St. Jakob durchgeführt, der sich immer mehr entwickelt und durchwegs wie St. Anton seine Zimmer mit Fließwasser und Zentralheizung versehen hat.

In St. Christoph wird zu Weihnachten der neue Gasthof Herbert Matt eröffnet. Er wird neben größeren Restaurationsräumlichkeiten auch etwa 30 Betten mit modernem Komfort haben.

Das Hotel Bellevue in St. Christoph hat seine Außenfront fertiggestellt, so daß auch der letztes Jahr erbaute Caféhaus teil, in dem sich auch das Hallenbad befindet, sich voll an den Hotelbau anfügt.

Die Gemeinde St. Anton am Arlberg hat ihre Kanalisierungsarbeiten fortgesetzt und zum größeren Teil nun beendet. Das Elektrizitätswerk hat in den letzten beiden Jahren über 20 Kilometer Leitungen verkabelt, so daß der Ort nun fast ohne störende Oberleitungen ist, womit sehr viel am Gesicht gewonnen wurde.

Die Gemeinde St. Anton hat auch ihre Gehsteige noch fertig gebaut, so daß nun durch den ganzen Ort solche vorhanden sind und dem Gast dienen. Die Umfahrungsstraße ist seitens Wien genehmigt worden, so daß mit deren Erbauung bald begonnen werden wird.

Unsere neuen Erdenbürger

Es wurden in Z a m s geboren: Am 10. 10. ein Karl dem Hilfsarbeiter Josef Nairz und der Maria geb. Stadelwieser, Zams, Sanatoriumstraße 39; am 13. 10. eine Rita dem Schmied Mathäus Brunner und der Ingeborg geb. Köhle, Pfunds 23; ein Helmut Stefan dem Bauern Johann Plankensteiner und der Maria geb. Streng, Strengen 200; ein Serafin dem Bauern Franz Rudigier und der Maria geb. Siegele, Kappl 201; am 15. 10. eine Bettina Maria dem Pensionsbesitzer Walter Tschol und der Susanne geb. Obermoser, St. Anton 80; am 15. 10. eine Sonja Agnes dem Hilfsarbeiter Ludwig Maaß und der Hedwig geb. Muigg, Fließ-Piller 32; am 17. 10. ein Helmut Albert dem Spenglergehilfen Albert Wolf und der Cäcilia geb. Reinstadler, Zams, Innstraße 25; am 23. 10. ein Markus Stefan dem Elektriker Peter

Wörgötter und der Margarete geb. Juen, Zams, Bachgasse 26; ein Martin dem Zollwachbeamten Siegfried Fritz und der Brigitte geb. vom Dorff, Ischgl 140; am 24. 10. ein Hubert Rudolf dem Angestellten Ludwig Kathrein und der Afra geb. Lorenz, Galtür 105; eine Gertraud Cäcilia dem Bauern Josef Sailer und der Maria geb. Falch, St. Jakob 31; eine Stefanie Maria dem Maurer Johann Schmid und der Maria geb. Krismer, Fiß 87; am 25. 10. ein Wolfgang Hermann dem Bundesbahnbeamten Franz Ladner und der Rosa geb. Walch, Flirsch 135; ein Georg dem Hilfsarbeiter Viktor Fritz und der Sophia geb. Rudigier, Kappl 180; am 28. 10. ein Johannes Eduard dem Hilfsarbeiter Ludwig Larcher und der Josefine geb. Larcher, Feichten 60; eine Monika Elisabeth dem Hilfsarbeiter Raimund Schranz und der Stefanie geb. Gahleitner, Ladis 6; am 30. 10. ein Hannes Walter dem Elektriker Siegmund Schuler und der Gertrud geb. Wachter (Zams), Prutz 154; am 31. 10. eine Daniela Agatha Maria dem Taxiunternehmer Helmut Türtscher und der Maria Magdalena geb. Feistmantl, Galtür, Fluchthorn.

Es wurden in L a n d e c k geboren: Am 3. 10. eine Doris Anna dem Gastwirt Alfred Senn und der Dorothea geb. Walch, Landeck, Innstraße 7; am 18. 10. ein Gerhard dem Kraftfahrer Johann Buchegger und der Charlotte geb. Schmid, Landeck, Innstraße 52; am 21. 10. eine Anita Katharina dem Beamten der Heeresverwaltung Kurt Jaksch und der Hildegard geb. Zinkl, Landeck, Urichstraße 26; eine Sieglinde Maria dem Beifahrer Franz Brixgenzer und der Anna geb. Birmair, Landeck, Brixner Straße 15; am 24. 10. eine Elisabeth Maria dem Kunstschlössermeister Otto Juen und der Adelheid geb. Öttl, Landeck, Pax-Siedlung 11; am 27. 10. ein Andreas Stephan Gebhard dem Postbeamten Alois Müller und der Elise geb. Simm, Landeck, Lötzweg 45; am 1. 11. eine Sabine Magdalena dem Beamten Johann Witzender und der Elisabeth geb. Bartl, Landeck, Urichstraße 30.

Trauungen

Es heirateten in L a n d e c k am 2. 10. der Bäcker und Konditor Franz Ziernhöld und die Friseur Ursula Stinzendörfer, Landeck; der Bahnhelfer Johann Raggl und die Hotelangestellte Renate Mayr, Landeck; der Postvertragsbedienstete Heinrich Wörle und die Serviererin Hildegard Bombardelli, St. Anton-Landeck; am 9. 10. der Bundesbahnadjunkt i. R. Gebhard Steinbacher und die Kontoristin Maria Westreicher, Landeck; am 15. 10. der Fleischhauer Franz Josef Hebenstreit und die Hausgehilfin Margarete Egarter, Landeck-St. Anton; der Elektriker Walter Pekar und die Kellnerin Adelheid Hebenstreit, Kufstein-Landeck; der Tischlermeister Ferdinand Platt und die ärztliche Assistentin Gertrud Stöger, Landeck-Wörgl; am 16. 10. der Autoelektriker Ferdinand Siegele und die Schneiderin Brunhilde Schuchter, Landeck; am 23. 10. der Kaufmann Werner Holzknicht und die kaufmännische Angestellte Johanna Netzer, Innsbruck-Landeck; am 30. 10. der Schlosser Franz Körbler und die Hausfrau Margarete Regensburger, Kaunertal-Landeck; am 5. 11. der Malergeselle Karl Huber und die Rentnerin Anna Schneider geb. Stockinger, Landeck.

Es heirateten in Zams am 20. 10. der Bauer Alois Hauser und die Haustochter Katharina Ruetz-Rummel, Zams.

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Todesfälle

Es starben in Zams am 15. 10. die Private Maria Gstir aus Zams 8 im Alter von 61; am 16. 10. der Tischlermeister Johann Pale aus Fiß 31 im Alter von 30, und am selben Tage der Vertreter i. R. August Rauscher aus Landeck, Kirchenstraße 14, im Alter von 75; am 19. 10. der Oberoffizial des Bundesheeres Rudolf Rudigier aus Landeck, Urichstraße 24, im Alter von 52; am 24. 10. die Hausfrau Katharina Nicolussi geb. Nicolussi aus Zams, Innstraße 11, im Alter von 67, und am 28. 10. die Rentnerin Elisabeth Grisseemann aus Zams, Hauptplatz 5, im Alter von 76 Jahren.

Vor kurzem starb in Saalbach (Pinzgau) völlig unverhofft der Hotelier Max Scheyrer, der in Landeck-Perjen vor Jahren das Cafe Riffler führte, im Alter von 62 Jahren.

Hohes Alter

Frau Cäcilia Lutz aus Landeck-Perjen, Riefengasse 5, feiert am Sonntag, den 22. November ihren 79. Geburts- und gleichzeitig auch ihren Namenstag.

Herzlichen Glückwunsch!

Sondereinsatz der Freiw. Feuerwehr

Die Vielseitigkeit der Landecker Feuerwehr bewiesen am Sonntag die Männer des 5. Zuges, als sie in unmittelbarer Nähe der Perjener Brücke einen Steg über den Inn schlugen, der die schon recht ramponierte Brücke bis zum letzten rostigen Träger vor Neid erbeben ließ.

Trotz widriger Umstände wurde unter Leitung des Zugskommandanten Alois Albertini rasch und exakt gearbeitet. Weder der starke Wind noch die Verletzung eines Kameraden konnten die Feuerwehrmänner aus der Ruhe bringen. Als endlich eine Schnur beide Ufer verband, schob sich in verblüffend kurzer Zeit ein Steg über den Inn, dem man sich ohne Bedenken anvertrauen konnte. Lebhaft geklatscht wurde, als nun die prominentesten Zuschauer mehr oder weniger entschlossen den Inn überquerten. Bei der anschließenden Besprechung zeigte sich Bürgermeister Komm.-Rat Ehrenreich Greuter von der

Leistung der Feuerwehrmänner sehr beeindruckt. Er lobte die Beteiligten ohne jede Einschränkung. Bezirksfeuerwehrkommandant Anton Handle unterstrich diese Äußerung und versprach dem Zug sogar finanzielle Unterstützung. Als auch Nationalrat Franz Regensburger als Bezirksfeuerwehrrinspektor an der Arbeit nichts auszusetzen fand, konnte der Perjener Zug auf sein Werk wirklich stolz sein.

Abschließend sei noch besonders gewürdigt, daß das Innenministerium und das Bezirksfeuerwehrkommando eine komplette Ausrüstung für Katastrophenhilfe der Freiw. Feuerwehr Landeck zur Verfügung gestellt haben.

Eine Wallfahrts- und Besichtigungsreise nach Niederösterreich

Zum zweitenmal unternahm eine Gruppe Wirtschaftstreibender eine Wallfahrts- und Besichtigungsreise, diesmal: Landeck-Salzkammergut-Maria Taferl in einem Omnibus mit 30 Teilnehmern. Dort fand die erste Übernachtung im Hotel Rose statt. Am nächsten Tag wurde die schöne Basilika des berühmten Wallfahrtsortes besichtigt und am Gottesdienst teilgenommen. Weiter ging hierauf die Fahrt nach Martinsberg - Zwettl. Die verhältnismäßig guten Straßen - wohl Landstraßen - führten an schönen Burgen und ruhig, abgelegenen Orten vorbei, an schönen Forellenbächen entlang, hinauf ins Waldviertel, das seine Namen wohl verdient. Zwettl liegt zwischen die Hügel eingebettet, verträumt, fernab vom großen Reiserummel. Die Stadt besitzt noch die mittelalterlichen Ringmauern, ist aber nicht im Mittelalter stecken geblieben, sondern Schritt für Schritt mit der Zeit gegangen. Dort erwartete uns der Geschäftsführer der Handelskammer St.R. Dr. Anton Denk. Er führte uns durch die Stadt und erklärte, daß in den letzten Jahren 240 Wohnungen in der etwas über 4000 Einwohner zählenden Stadt gebaut worden seien. Es war sehr interessant zu hören, daß sich dadurch die Einwohnerzahl um kaum 20 Personen erhöht hat und Dr. Denk fügte launig hinzu, daß nun bald jeder Zwettler sein eigenes Haus besitze.

Den Höhepunkt der Besichtigung bildete jedoch das Zisterzienser Stift Zwettl (im zwölften Jahrhundert erbaut und später von mehreren großen Söhnen unserer Heimat, Baumeister Mungenast und dem berühmten Maler Paul Troger barockisiert). Ursprünglich war das Stift in französischer Gotik erbaut, doch die beiden Stile - Gotik und Barock - vertragen sich hier außerordentlich gut und machen das Bauwerk zu einem Schmuckstück sondergleichen.

Dr. Denk, der sich als sehr beschlagener Kenner der Geschichte des Stiftes erwies, vermittelte uns die Entwicklung und den Werdegang anschaulich. Es wäre eine Unterlassung, unter den zahlreichen Sehenswürdigkeiten den berühmten, einmalig schönen Kreuzgang und die Schatzkammer nicht zu erwähnen. Man kommt nicht darüber hinweg, manchesmal mit offenem Munde zu staunen und vor solch himmelstrebender Gewalt zu verharren. Es würde zu weit führen, auf Einzelheiten einzugehen. Die Teilnehmer - einfache Gastwirte und andere Gewerbetreibende aus dem Paznaun- und Stanzertal, sowie aus dem Landecker Talkessel - waren ganz in Schweigen und Schauen versunken. Es ging dann wieder zurück nach Zwettl und Oberinspektor Peyerl übernahm die Nachmittagsführung, die uns den Kamptaler Stausee zeigte. Dort bot sich ein herrliches Panorama, das auf uns Tiroler tiefen Eindruck machte. Der wunderbare Hochwald und die vielen Burgen machen die Gegend zu einem verträumten Märchenland.

Eine Motorbootfahrt von fast einer Stunde führte uns die Stauseen entlang, und weiter ging es zur Burg Otten-

CÄCILIAKONZERT

Samstag, 21. Nov. - Aula des Bundesrealgymnasiums

Ausführende: Stadtmusikkapelle Landeck
Dirigent: Bez. Kapellmeister Hans Parth

Beginn: 20.30 Uhr

PROGRAMM:

R. Herzer	„Hoch Heidecksburg“, Marsch
Hans Schmid	„Fanfarengrüße“, Ouvertüre
Jean Sibelius	„Finlandia“, Tondichtung
Counod, arr. Tanzer	„Faust“, Fantasie
Giuseppe Verdi	„Ernani“, Einl. u. Chor aus der Oper
A. Brunner (Tanzer)	„Jaguar“, Marsch
Max Gscheid	„Im Zigeuneriager“, Marsch
F. Lehár	„Ballsirenen“, Walzer
Rich. Eilenberg	„Die Mühle im Schwarzwald“, Idyll
R. Noack	„Heinzelmännchens Wachtparade“
Leon Jessel	„Schwarzwaldmädels“ Potp. zur Operette
J. P. Sousa	„El Captain“, Marsch

Programmänderung vorbehalten!

stein. Eine Attraktion, auf die die Waldviertler stolz sein können.

Ein sehr gemütlicher Abend im Goldenen Rössl, bei dem uns der dortige Wirtschaftsvertreter Zimmermeister Nagl herzlich begrüßte und seiner Freude kund tat, daß die Tiroler einmal zu ihm kamen.

Frühmorgens ging es dann wieder durch das Kamptal auswärts nach Krems, wo wir nicht versäumten, die romanische Kunstaussstellung zu besuchen. Es erübrigt sich, hier noch weiteres zu sagen, was im ganzen deutschen Sprachgebiet schon geschah.

Bei einer Weinkost in Loiben schätzten wir den edlen Tropfen der schönen Wachau. Donauaufwärts hatten wir Gelegenheit in Weissenkirchen an einem fröhlichen Wintzerfest teilzunehmen. Die Fahrt ging über Dürrenstein nach Strasswalchen, wo wir im alten renommierten Gasthof Gugg auf das beste bewirtet wurden. Eine Besichtigung des Festspielhauses in Salzburg hat alle Besucher von der Großartigkeit auch der technisch-baulichen Seite der Festspielstadt mit Staunen und Bewunderung erfüllt. Auch die Dome von Salzburg mit ihrer Mannigfaltigkeit hinterließen den Beschauern eine bleibende Erinnerung.

Die viertägige Reise wurde in Zams bei Landeck im Cafe Wachter beendet. Die Teilnehmer dankten dem Reiseleiter für die gelungene, sehr eindrucksvolle Reise in unser schönes Vaterland, das für alle Österreicher sehr viel zu bieten hat und es erübrigt sich, in die Ferne zu schweifen, da das Gute so nahe liegt. Er mußte versprechen, im nächsten Jahr wieder eine Reise in ein anderes Bundesland zu veranstalten.

Stadtgemeinde Landeck

K u n d m a c h u n g

betreffend: Orale Schutzimpfung gegen Kinderlähmung

Im Rahmen der Schutzimpfungsaktion 1964/65 gegen Kinderlähmung wird die 1. Teilimpfung am Freitag, den 27. 11. 1964 in der Zeit von 13.00 Uhr - 15.00 Uhr im Gesundheitsamt Landeck verabreicht.

Diese Impfkation ist in erster Linie für den seit der letzten oralen Impfung hinzugekommenen Geburtsjahrgang (Kinder ab dem 3. Lebensmonat) bestimmt. Es können aber auch alle Personen, die bisher noch nicht oder nur teilweise gegen Kinderlähmung geimpft wurden, an der Impfkation teilnehmen.

Es wird gebeten, die anlässlich der Anmeldung zur Impfung ausgegebenen Scheine zur Impfung mitzubringen.

Regieholzausgabe:

Die Regieholzausgabe für Perfuchs, Bruggen und Perjen findet am Sonntag, den 22. 11. 1964 in der Zeit von 10 bis 12 Uhr beim Waldaufseher Franz Huber, Landeck, Fischerstraße 3 statt.

Der Bürgermeister: Komm.-Rat Ehrenreich Greuter

Fundausweis

Es wurden gefunden: 1 Meterstab, 2 Schafscheren, 1 Brosche, 3 Schlüssel, 1 Schlüsselbund, 1 Paar Damenhandschuhe, 3 Geldtaschen mit Inhalt, 1 Halskette mit Anhänger und 1 Photoapparat.

Volkshochschule Landeck

Der Präsident der Volkshochschule, Herr Univ.-Prof. Dr. Leonhard Franz wird die Tätigkeit der VHS Landeck am Mittwoch, den 2. Dezember um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums eröffnen. Anschließend ist ein Vortrag des Univ.-Prof. Dr. Herfried Hoinkes

„Vom Eise des Südpols zu den Feuerbergen Hawaii“ (Farblichtbilder) vorgesehen. Karten zu S 10.— (Schüler S 5.—) in der Buchhandlung Grisse mann.

Der Vortragende, der während des internationalen geophysikalischen Jahres wissenschaftliche Untersuchungen in der Antarktis durchgeführt hat, läßt in Wort und Farbbild einige seiner Reisen nacherleben. Sie beginnen im ewigen Eis des erst vor 50 Jahren von Menschen betretenen Südpols, wo in 3000 m Höhe seit 8 Jahren ein ständig bewohntes Observatorium steht. Im Flug wird das gewaltige Horstgebirge durchquert und mit dem Schiff nach stürmischer Überfahrt die sommerliche Inselgruppe Neu-Seeland erreicht. Auf ihrer Südinsel werden einige Reisen im Gebirge, auf der Nordinsel zu den Vulkanen unternommen. Nach kurzem Besuch auf den Fiji-Inseln wird Hawaii zum größten Erlebnis: dort sind noch die Urkräfte des unterirdischen Feuers tätig, im brodelnden Lavasee Halemaumau und in den Lavafontänen im Krater des 4100 m hohen Mauna-Loa. Am Rand des Feuers leben Menschen ebenso wie am Rand des Eises, vermutlich glücklicher als in den großen Weltstädten, in denen der Vortrag ausklingt.

Es sind auch Exkursionen neben den bereits laufenden Kursen sowohl in engstem Heimatgebiet, als auch in fremde Länder bei mäßigen Preisen und unter bester fachkundiger Führung auf allen Gebieten — Wissenschaft, Kunst, Geschichte — geplant.

An alle Ruheständler der Österr. Bundesbahnen

Prolongierung:

Die Gültigkeitsverlängerung der Dauerausweise wird heuer in der Zeit vom 17. 11. 1964 bis 19. 12. 1964 im Schulzimmer des Bhf. Landeck durchgeführt. Ruheständler, die bereits um einen neuen Dauerausweis ange-sucht haben, können diese Ausweise erst in der Woche vom 14. 12. bis 19. 12. 1964 abholen.

Wir ersuchen die angeführte Prolongierungszeit unbedingt einzuhalten.

Gripeschutzimpfung:

Die bereits angekündigte Schutzimpfung wird im Schulzimmer des Bhf. Landeck an folgenden Tagen durchgeführt:

am 7. 12. 1964 von 11.40 Uhr bis 12.30 Uhr und
am 9. 12. 1964 von 7.00 Uhr bis 7.45 Uhr.

Der Krankenkassemitgliedschein ist mitzubringen.

Der Bahnhofsvorstand

Viehversicherungsverein Landeck. Die Viehversicherungsbeiträge für November 1964 sind in der Zeit vom 21. bis 30. Nov. bei nachstehenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (für Angedair), Patsch (Perfuchs und Perfuchsberg), Scherl (für Bruggen).

Nikolausbesuch in der Familie

So wie jedes Jahr kommt auch heuer wieder der Nikolaus in die Familien. Wer den Besuch wünscht möge sich im Pfarrhaus Landeck melden.

Mehr Licht — mehr Sicht!

Der Mensch steckt voller Widersprüche. Einer der merkwürdigsten ist wohl der, daß es kaum jemandem einfallen würde, sich in einem stockfinsternen Zimmer zu bewegen. Ein diesbezügliches Ansinnen würde er kategorisch zurückweisen und nach mehr Licht rufen. Auf der Straße aber entwickeln sich viele, leider allzu viele Verkehrsteilnehmer zu ausgesprochenen „Dunkelmännern“.

Dieser Tatsache ist das Schwerpunktprogramm November, Dezember gewidmet, welches vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, vom Bundesministerium für In-

neres, von den Bundesländern und vom Kuratorium für Verkehrssicherheit getragen wird. Es steht unter dem Motto: „Beleuchtung der Fahrzeuge.“

Es soll damit den Verkehrsteilnehmern wiederum in Erinnerung gebracht werden, was die einzelnen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung im Sinn einer ausreichenden Beleuchtung der Fahrzeuge vorschreiben.

Was die vorschriftsmäßige Beleuchtung von Kraftfahrzeugen betrifft, so sei auf die Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes und der StVO hingewiesen, in denen die Beschaffenheit der Beleuchtung und diese selbst sowohl für Kraftfahrzeuge, für Fahrräder, Motorräder, Fuhrwerke usw. festgelegt sind.

Ganz besonders soll in diesem Zusammenhang erneut der § 66 der StVO 1960 erwähnt werden. In diesem heißt es:

Jedes einspurige Fahrrad muß ausgerüstet sein: mit einer hellerleuchteten, mit dem Fahrrad fest verbundenen Lampe mit weißem oder gelblichem, nicht blendendem Licht, das die Fahrbahn mindestens 15 m, jedoch nicht mehr als 20 m, weit nach vorne ausreichend beleuchtet.

Jedes einspurige Fahrrad muß mit einem roten Rücklicht ausgerüstet sein, dessen Wirksamkeit vom Fahrer während der Fahrt überwacht werden kann, ohne daß dieser in der sicheren Führung des Fahrrades beeinträchtigt wird.

Es muß mit einem roten Rückstrahler ausgerüstet sein. Dieser Rückstrahler darf mit dem Rücklicht verbunden sein. Er darf nicht höher als 60 cm über der Fahrbahn angebracht sein und muß bei Dunkelheit und klarem Wetter im Licht eines Scheinwerfers auf 150 m Entfernung sichtbar sein.

Die Beleuchtungseinrichtungen und Rückstrahler müssen in einem solchen Zustand sein, daß sie voll wirksam sind.

Die Pedale des Fahrrades müssen mit gelben Rückstrahl-einrichtungen versehen sein.

Ganz allgemein muß erneut an die Rad- und Mopedfahrer appelliert werden, die Beleuchtungseinrichtungen ihrer Fahrzeuge nicht nur entsprechend dem Gesetz in Ordnung zu halten, sondern auch bei schlechter Sicht oder bei Einbruch der Dunkelheit in Betrieb zu nehmen. Für Rad- und Mopedfahrer gilt der Grundsatz:

Sehen und gesehen werden!

Behelfstransport ist Mord

Für die meisten Verletzungszustände nach einem Autounfall ist es im allgemeinen besser, den Verletzten bis zur Verladung in den Rettungswagen an Ort und Stelle zu lassen. Nur wenn am Unfallsort die Gefahr des nachträglichen Überfahrenwerdens besteht oder er ein Verkehrshindernis darstellt, muß man den Verletzten mit Hilfe anderer beiseite tragen. Beim Aufheben zu dritt ist darauf zu sehen, daß der Verletzte dabei nicht zusätzliche Schmerzen erleidet. Es geht also nicht darum, den oft grausigen Anblick des Verletzten so schnell wie möglich loszuwerden, indem man ihn im erstbesten Wagen zum nächsten Krankenhaus transportiert. Das Gefahrenwerden allein mit seinen Schwingungen und Erschütterungen kann für den Verletzten oft tödliche Folgen haben. Darum heißt die heutige Devise „So schonend wie möglich ins Krankenhaus“, denn wenn man fährt wie die Feuerwehr, dient man oftmals dem Verderben.

(mid)

SPORT

SV Landeck - SV Kitzbühel 2:1

Die Tiroler Landesliga ist durchwegs als stark zu bezeichnen. Auch mit Kitzbühel, deren Spieler den Fußballsport so wie die St.-Antoner als Konditionstraining und Ausgleich für den Wintersport betreiben, stellte sich nach vielen Jahren eine konditionsstarke, technisch gute, kampfstärke Mann-

schaft vor, an der sich die Arbeit des Wiener Trainers Adamek sichtlich zeigte. Wenn es für Landeck einen Sieg gab, so war dafür der große Kampfgeist der gesamten Mannschaft ausschlaggebend. Das Glückstor von Landeck fiel aus einer schönen Kombination durch Maßflanke von Hainz am rechten Flügel an Sieß, der mit schönem Kopfstoß verwandelte.

Beim 1:0 blieb es bis zur Pause bei recht abwechslungsreichem Spiel, bei dem sich zeigte, daß Kitzbühel die größten Schußkanonen besaß und Eiterer bei Weitschüssen und Schüssen aus dem Hinterhalt seine gute Form mit schönen Paraden beweisen konnte. Nach der Pause gelang Kitzbühel ein entscheidender Durchbruch rechts, und der freistehende Kitzbühler Bauer (Nr. 10) flankte vor das Tor, wo der nicht gedeckte Stürmer Eder einbombte. Hias Leitner als Mittelstürmer, ein bekannter Goalgetter, war gut aufgehoben und konnte sich nur selten bemerkbar machen. Das Spiel stand auf des Messers Schneide, als der beste Landecker Stürmer (Walter Pesjak) mit letztem Einsatz sich durch die Kitzbühler Abwehr durchtante und aus vollem Lauf unhaltbar in die rechte untere Ecke einschloß. Nun gaben sich die Unterländer alle Mühe, das Spiel zu retten, und verzeichneten noch einen Stangenschuß, vermochten aber trotz Verletzung von Juen, der 20 Minuten lang nur mehr als Statist mitwirken konnte, das Resultat nicht mehr zu ändern.

Schiedsrichter Stix, gut assistiert von den Herren Kapeller und Gasser, leitete vielleicht sein bestes Spiel auf Landecker Boden. Das Spiel war eine Empfehlung für das letzte Heimspiel in 14 Tagen gegen den SV Rattenberg.

SV Thaur - SV Landeck 1:3

Wer den Sportplatz in Thaur sah, erinnerte sich lebhaft an den alten Sportplatz Landeck-Perjen, Sand nichts als grobkörniger Sand, Ausmaße 90 x 55 ca., der Sand stellenweise tief und uneben. Es schien unter diesen Umständen gegen die körperlich starken Thaurer nicht viel zu holen sein, doch nach kurzem Thaurer Start begann sich die Landecker Mannschaft mit den Platzverhältnissen abzufinden und startete nun laufend gefährliche Angriffe und es wurde auch herzlich geschossen. Der Thaurer Tormann hatte viel zu halten und mehrmals Glück, denn 4 Schüsse gingen in der 1. Halbzeit an die Latte. Den ersten Treffer erzielte Pesjak Walter nach einer von Sieß per Kopf übernommenen Flanke. Auch nach der Halbzeit beherrschte Landeck eindeutig das Spielgeschehen und die Abwehr hielt allen Durchbruchversuchen der Heimischen stand. Als sich Pesjak Walter energisch durchtante, wurde er in aussichtsreicher Schußposition gelegt und der gute Schiedsrichter Sillaber verhängte Elfmeter gegen Thaur. Albertini verwandelte zweimal sicher, nachdem der Elfer wiederholt werden mußte. Es gab noch einige spannende Spielmomente als Thaur ein Anschlußtor gelang. Mit einem Fernschuß aus 20 Meter ins lange Eck von Pesjak Gerhard, der an diesem Tage wieder hervorragend aufspielte, war das Spiel entschieden und zwei wichtige Anschlußpunkte sichergestellt. Großer Kampfgeist der ganzen Mannschaft und eine taktisch kluge Spielweise haben einen Auswärtssieg erbracht und der Mannschaft das Vertrauen zurückgebracht, das sie für das kommende Spiel gegen Rattenberg auf heimischem Platz brauchen wird, denn die Rattenberger sind technisch besser als Thaur und verfügen über schnelle und einsatzfreudige Flügel.

SV Silz I - SV Zams I 4:3 (2:2)

Ein sehr interessantes, kämpferisch gutes, jedoch technisch recht schwaches Spiel, wobei die Silzer gegen den Erzrivalen Zams zu ihren ersten Punkten kamen. Gleich

vorweg sei genommen, daß Silz nicht so schlecht ist, wie es der Tabellenplatz vermuten lassen könnte. Es hat eine ausgesprochen harte Hintermannschaft und auf ihrem eigenen Platz werden bei diesem Kampfgeist noch andere Mannschaften „ins Gras beißen“ müssen.

Obwohl die Zammer fast während der ganzen ersten Spielhälfte dominierten, verstanden es die Stürmer nicht, diese Überlegenheit auch in Tore zu verwandeln. Hundertprozentige Torchancen wurden kläglich vergeben. Erst Lampacher brachte schließlich das 1:0 für Zams zustande, wobei aber der in der zweiten Halbzeit ausgezeichnete Tormann nicht ganz unschuldig war. Der Ausgleichstreffer folgte diesem kleinen Zammer Vorsprung sofort. Aber wiederum gingen die Zammer in Führung, als Wächter Hansjörg einen scharfen Schuß aufs Tor abgab, der Tormann der Silzer den Ball wohl abwehren konnte, von seiner Brust fiel der Ball jedoch ins Tor. 2:1 für Zams. Aber auch danach erfolgte prompt der Ausgleich der Silzer.

In der zweiten Halbzeit kamen die Silzer durch eine Spielerei der Zammer Hintermannschaft zu einem 3:2 Vorsprung, der aber durch einen den Zammern zugesprochenen Handselfmeter (durch Oberprantacher) zum 3:3 verwandelt wurde. Als dann die Silzer wiederum ein weiteres Tor erzielen konnten, hatten die Zammer nicht mehr die Kraft, den entscheidenden Torschuß anzubringen.

Beste Zammer Spieler: Strobel Martin, Caumont René und Oberprantacher Hermann. Schiedsrichter Balley amtierte gerecht und gut.

SV Zams Jun. - FC Vils Jun. 9:1

Gottesdienstordnung für Perjen: 22. bis 28. November

Sonntag, 22. 11.: 6.30 Uhr für Hermann Rudig; 8.30 Uhr für Pfarrfamilie; 9.30 Uhr für Mitglieder der Musik; 19.30 Uhr für Mitglieder des Kirchenchores.

Montag, 23. 11.: 6 Uhr für Walburga Lamprecht; 7.15 Uhr für Albert Schlotter und Jahrtagsmesse für Anton Walz; 8 Uhr für Rosa Kirschner (Jahrtag).

Dienstag, 24. 11.: 6 Uhr für Karolina und Bab. Senn; 7.15 Uhr für Josef und Barb. Ott; 8 Uhr für Amalia Eichwalder.

Mittwoch, 25. 11.: 6 Uhr für Maria Wolf; 7.15 Uhr für Franz Habicher; 8 Uhr für Maria Weibl.

Donnerstag, 26. 11.: 6 Uhr Jahrtag für Paula Rudig; 7.15 Uhr Jahrtag für Elis. Köll; 8 Uhr für Gustav Fereberger.

Freitag, 27. 11.: 6 Uhr für Josef Thurner; 7 Uhr für verstorbene Mutter und Jahrtag für Ludwig Vogt; 8 Uhr für Rngelbert Eble.

Samstag, 28. 11.: 6 Uhr für Hans Fereberger; 7.15 Uhr nach Meinung; 8 Uhr nach Meinung.

Gottesdienste in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 22. 11.: Letzter Sonntag nach Pfingsten — Cäcilien Sonntag — 6.30 Uhr Messe für Cäcilia Thöni; 8.30 Uhr Gottesdienst der Musikkapelle mit Messe für Alois Sonnweber; 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst des Kirchenchores mit heiligem Amt für die Pfarrfamilie; 11 Uhr heilige Messe für verstorbene Eltern und Geschwister S.; 19.30 Uhr heilige Messe für Verstorbene Auer-Hirschhuber.

Montag, 23. 11.: Heiliger Clemens — 6 Uhr Messe für Johann Paradies und Jahresmesse für Emerentiana Mungenast; 7.10 Uhr Jahresamt für Konrad Thaler; 8 Uhr Jahresmesse für Stefanie Triendl.

Dienstag, 24. 11.: Heiliger Johannes vom Kreuz — 6 Uhr Messe für Johann Köhle und Messe für die Armen Seelen; 7.10 Uhr Messe für Josef und Cäcilia Thöni; 8 Uhr Jahresmesse für Ida Schrott.

Mittwoch, 25. 11.: Heilige Katharina — 6 Uhr Jahresmesse für H. H. Prof. Erwin Obertanner und Messe für Katharina Spiß; 7.10 Uhr Jahresamt für Notburga Krismen verw. Straudi; 8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Frauen.

Donnerstag, 26. 11.: Heiliger Konrad — 6 Uhr Jahresmesse für Josef Zangerl und Jahresmesse für Verstorbene der Fam. Stockhammer; 7.10 Uhr heiliges Amt nach Meinung als Dank; 8 Uhr Messe für die Armen Seelen.

Freitag, 27. 11.: Festfreier Tag — 6 Uhr Messe für Franziska Schmidbauer und Jahresmesse für Eduard und Johanna Fink; 7.10 Uhr 1. Jahresamt für Gustav Fereberger; 8 Uhr Messe für Günther Kramarczik.

Samstag, 28. 11.: Heilige Maria am Samstag — 6 Uhr Messe für Verwandtschaft Sigl-Nigg und Messe für Josef Kopp; 7.10 Uhr 1. Jahresamt für Karl Probst; 8 Uhr Jahresmesse für Alois Wille; 17 Uhr Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Weihe der Adventkränze und Aussendung der Herbergsmuttergottes.

Gottesdienste in der Pfarrkirche Bruggen:

Sonntag, 22. 11.: 27. Sonntag nach Pfingsten — 7 Uhr heilige Messe für Paul Köll; 9 Uhr heiliges Amt für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Borgogno.

Montag, 23. 11.: 6.45 Uhr heilige Messe für Gottfried Zangerle.

Für jedes Bild den passenden Rahmen!

... In unserer Einrahmungsabteilung finden Sie für Ihre Fotografien, Aquarelle, usw. neueste Rahmenleisten zu besonders günstigen Preisen. Wir rahmen schnell, sorgfältig und preisgünstig.

Ihr **Fotohaus R. MATHIS - LANDECK**



Dienstag, 24. 11.: 6 Uhr Jugendmesse (Burschen) für Franz Strolz.

Mittwoch, 25. 11.: Katharina — 6.45 Uhr Kindermesse für die Armen Seelen nach Meinung.

Donnerstag, 26. 11.: 6.45 Uhr heilige Messe für Konrad Flatz.

Freitag, 27. 11.: 6.45 Uhr heilige Messe für Franz Strolz und verstorbene Geschwister Strolz.

Samstag, 28. 11.: 6.45 Uhr heilige Messe für Anna Trenkwalder; 19.30 Uhr Adventandacht.

Beichtgelegenheit: Sonntags vor jedem Gottesdienst.

Ärztl. Dienst: 22. 11. 1964

Landeck-Zams-Pians: Dr. Steinfeld, prakt. Ärztin, Ldek. Tel. 323
St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. E. Weiskopf, St. Anton, Tel. 470
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunziczky, Pfunds
Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Nächste Mutterberatung: Montag, 23. 11., 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Möbliertes **Zweibettzimmer** in Zams zu vermieten (Fließwasser, Heizung und Kochgelegenheit).
 Adresse in der Verwaltung des Blattes

Komplette „**KLEINBAHN**“ Eisenbahn preiswert abzugeben.
RIEDHOFER - LANDECK-PERFUCHS

Hotel Silvretta, Pians sucht für sofort zwei **Hausmädchen**. Wir bieten Jahresstellung, gutes Gehalt, geregelte Arbeitszeit und bezahlten Urlaub

Eine neue **Regina-Küche**? Planung, Beratung, Preisangebot, unverbindlich und kostenlos.
 Möbelhaus Hans Reiter, Innsbruck am Hauptbahnhof und Neu-Rum, Hallerstraße.

Wer inseriert wird nicht vergessen!

*ich kaufe
 gern
 bei*



A & O

vom 20. bis 26. November 1964

Spezial-Schokodragée

eine exquisite Mischung 200 g Beutel

6.80

Manner

Gewürzbusserl 200 g
 mit zarter Zuckerglasur 2 Säckchen

9.80

Manner

Creme-Waffel
 knusprig und frisch 2 Pakete

7.80

Layer's Feigen 170 g
 hygienisch in Cellophan verpackt 2 Päckchen

3.50

Unverbindliche nicht kartellierte Richtpreise

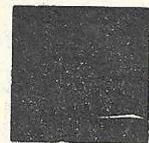
Portalbauer

Bauschlosser

Kunstschmiede

Konstruktionschlosser

Elektroschweißer



werden zu allerbesten Bedingungen und gutem Lohn sofort eingestellt.

Stahlbauwerk

Schlosserei - Portalbau

Josef Krismer

Landeck - Tirol 05442-479

Kaufe **Sägespänofen**
 Oskar Jennewein Landeck Spenglergasse 1 - Tel. 717

Erstklassiger **Koch** (versiert in Spezialitäten),
Schankmädels, Zahlkellnerin,
Zimmer- und Kindermädels (alle
 nicht unter 18 Jahren) zu ehestem Eintritt gesucht
Hotel Sonne, Landeck

VERLÄSSLICHER
Verkaufsfahrer
 für selbständigen Getränke-
 vertrieb im Bezirk Landeck
 bei guter Bezahlung gesucht.
 Zuschriften mit Angabe von bisheriger Tätigkeit,
 sowie Angaben über Führerscheingruppen
 erbeten an die Verwaltung des Blattes.

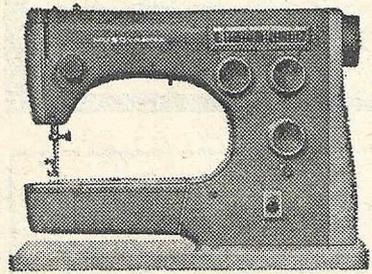


der richtige Brennstoff für jeden Ofen
OFENÖL BLAU

Offizielle Vertriebsstelle:
Oberinntaler Kohlenvertrieb Ges. m. b. H.
Am Bahnhof Landeck
Tel. 279

Lieferung frei Haus
 in handlichen Gebinden

Seidensticker - Hemden
 für den eleganten Herrn
Textilhaus Jesjak



.... lieber gleich eine neue
Husqvarna
 aus Schweden

Sie nähen damit mühelos die schönsten Kleider. Auch Knopflöcher und Zierstiche mit einem Griff eingestellt. Überkleider flicken, Bubenhosen nähen: Bitte! HUSQVARNA ist ja so robust und näht soo leise. Darum auch für Sie eine HUSQVARNA – die WERTVOLLE aus Schweden!

Reichhaltiges Zubehör, Koffer, Tisch, Fusslasser. Teilzahlungsmöglichkeit. Eintausch alter Maschinen, 5 Jahre unbeschränkte Vollgarantie, Gratis-Nähunterricht. Gratisprospekt und unverbindliche Vorführung.

Vertretung:
Heinr. Pedroß - Prutz
 für gründl. Einschulung u. prompten Kundendienst garantiert
 Fa. Hugo Lang - Bregenz

S U C H E :
3 bis 4 - Zimmerwohnung
 mit Küche und Bad in Landeck oder Zams. Bin in der Lage, Mietevorauszahlung zu leisten. Interessiere mich im weiteren für Ankauf eines Einfamilienhauses oder Eigentumswohnung in guter Lage.
 Angebot an: Felix TROLL, Internationale Spedition, Landeck, Bruggfeldstraße 21, Tel. 686

Weibliche **Hilfskraft**

wird aufgenommen.

DRUCKEREI TYROLIA, LANDECK



Tausend Berge

Wildwestdrama, Cowboy-Karriere um 1880 mit: Don Murray, Richard Egan, Stuart Whitmann, Patricia Owens u. a.

Freitag, 20. November 19.45 Uhr
 Samstag, 21. November 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Die Liebe ist ein seltsames Spiel

Ein großer Ausstattungsfilm um zwei Herzen und eine Krone. Mit Marianne Hold, Germaine Damar, Horst Frank u. a.

Sonntag, 22. November 14, 17 u. 20.00 Uhr
 Montag, 23. November 19.45 Uhr 12 J.

Wenn Menschen zur Liebe greifen

Heiter-besinnliche Jugenderlebnisse. Mit Francoise Vatel, Helene Bellanger, Marianne Lecene u. a.

Dienstag, 24. November 19.45 Uhr Jv.

Der Präsident

Nach dem Roman, dem „Maigret-Schöpfer“ mit Jean Gabin, Bernard Blier, Alfred Adam u. a. Prädikat „Besonders wertvoll“.

Mittwoch, 25. November 19.45 Uhr Jv.

Das Mädchen vom Pfarrhof

Dörfliche Herzgeschichte mit: Waltraud Haas, Franziska Kinz, Erich Auer, Attila Hörbiger u. a.

Donnerstag, 26. November 19.45 Uhr 14 J.

Ab Freitag, 27. November 1964: 12 J.

KÖNIG DER KÖNIGE



Wohnen Sie richtig!
 Gut überlegen vor der Entscheidung:
 »Wie richte ich meine Wohnung ein?«

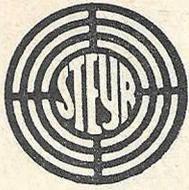
Sich richtig informieren mit dem neuen, großen Musterring-Möbelarbkatalog 1965. »Wie richte ich meine gegen farbkat. und Schutz-Möbeln S 10.« In Briefgebühren (auch beim Möbelkauf gutgeschrieben wird. - Bitte fordern Sie ihn noch heute mit gleichem S 10.- Bitte fordern Sie ihn noch heute mit gleichem Adressen an.



Einrichtungshaus

Möbel Koch - Imst

Musterring - Alleinverkauf für Westtirol



Gebrauchtwagen-Eintausch STEYR - LKW

RÖTHY u. WIEDNER INNSBRUCK
HEILIGGEISTSTRASSE 9

Ja, Zumtobel
kaffee 

Fremdenzimmer, dreiteilig ab 1.895.—, fünfteilig ab 2.290.—, Federkernmatratzen ab 395.—.
Möbelhaus Hans Reiter, Innsbruck am Hauptbahnhof und Neu-Rum, Hallerstraße.



Kirchtag

21. November

Gasthof Parseierblick
Hochgallmigg

Musik u. Tanz

Neuwertiger **Kinder-Schlafwagen**
mit Sportwagenaufsatz erhältlich bei
Josef Jäger, Landeck, Leitenweg 33

Rapidex-Strickmaschinen. Doppelbett, Ganzmetall, statt S 5300 jetzt nur S 2490. Anzahlung S 290, Rest bis 24 Monate zinsfrei. Auf Miete - noch billiger und praktischer!
Bruno Feuerstein, Innsbruck, Schillerstr. 20, I. Stock

Betten-Desjak

Wegen **Geschäftsumbau**
findet der Verkauf während der Zeit vom
21. bis 28. November im
Vereinshaus

statt. Wir erbitten dort Ihren
Besuch.



Miele - Bauknecht - Eudora - Candy - AEG

Kompressor
KÜHLSCHRÄNKE

135 Liter

ab S 2650.—

Wasch - Vollautomaten

5 kg - freistehend

ab S 9850.—

Bei Barzahlung noch abzüglich Kassaskonto
oder auf Ratenzahlung bis 24 Monate.

Ing. Jenfeld

Landeck beim Postauto-
bahnhof
Malsersstraße 49 - 51
Telefon 437

Franz Bouvier

Heizung und sanitäre Anlagen

ZAMS

Hauptstraße 82

Neue
Telefon-
nummer

822

A & O

Für die Weihnachtsbäckerei

Türkische Haselnußkerne

Ernte 1964

1/2 kg

19.60

Mandeln

süß und großkernig

200 g

11.20

Kokos

fein geraspelt

400 g

4.95

Kandia-Sultaninen

1 kg

13.80

Für die kalte Platte

Linzer-fein

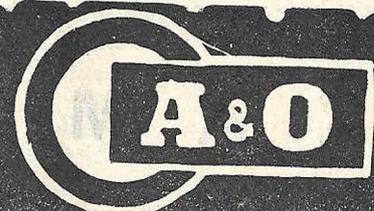
ausgezeichnete Dauerwurst

1/4 kg

11.-

Unverbindliche nicht kartellierte Richtpreise!

Lebensmittel bei



Kundendienst bis Mitternacht

Sie sehen in unserer bis
24.00 Uhr beleuchteten
Schaufensterfront von
115 m:

Ihr Besuch in einer der be-
deutendsten Möbelgroß-
ausstellungen Westöster-
reichs lohnt sich, weil Sie

23 Schlafzimmer

in allen Preislagen

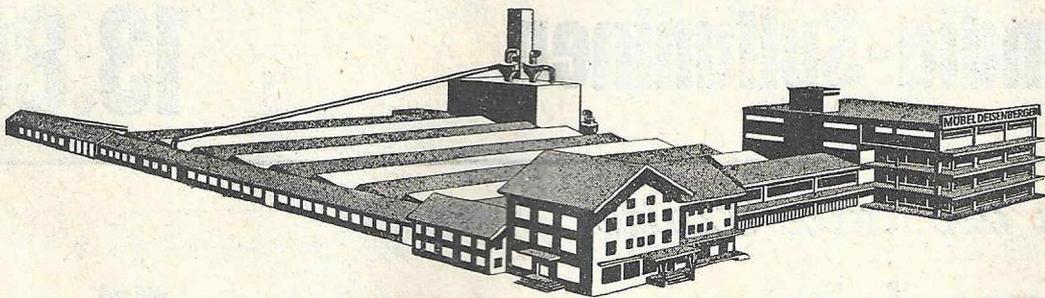
17 Wohnzimmergarnituren

3 Kücheneinrichtungen

3 Kinderzimmer

und viele Kleinmöbel

in Ruhe überlegen und entscheiden können!



Josef Deisenberger

Z A M S

Möbelhaus - Großtischlerei